"Les infos du paradis" : Gilbert & Georg in China

Autor(en): **Nieuwenhuyzen, Martijn van / Heibert, Frank**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1993)**

Heft 38: **Collaboration Ross Bleckner and Marlene Dumas**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-681413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

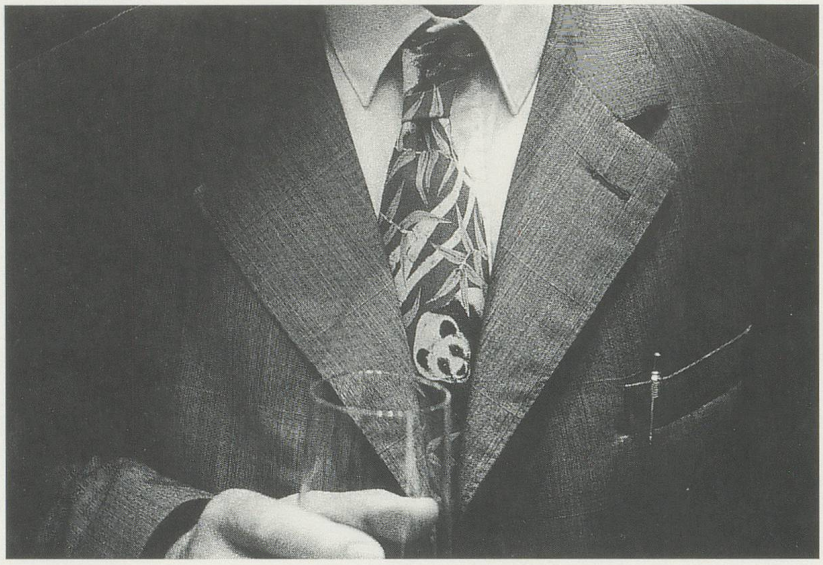
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«LES INFOS DU PARADIS»

Gilbert & George in China

INTERVIEW UND PHOTOS VON MARTIJN VAN NIEUWENHUYZEN



George: The professor of aesthetics we met the other day was so bright and so informed about the idea of the picture. He writes books on what a picture is. He said that he always realized East and West would never meet on the idea of the picture. He was a little sad about that. But he said, "I went to your exhibition and you did it. It's amazing."

Gilbert: He said that for the first time he realized East and West can communicate and we believe that more and more.

George: World pictures.

Gilbert: He said, "It's not important that your pictures are Western. They are just pictures in the world and that is as much East as West." Very reasonably said.

George: Der Ästhetikprofessor, den wir neulich getroffen haben, war unglaublich klug und gut informiert über das Konzept Bild. Er schreibt Bücher darüber, was ein Bild ist. Er sagte, er hätte immer begriffen, dass Ost und West sich in diesem Punkt, in bezug auf die Vorstellung vom Bild, nie berühren würden. Das fand er etwas traurig. Aber er meinte: «Ich war in Ihrer Ausstellung, und Sie haben es geschafft. Es ist erstaunlich.»

Gilbert: Er sagte, zum ersten Mal sei ihm klar geworden, dass Ost und West sich doch verständigen können, und das glauben auch wir immer mehr.

George: Weltbilder.

Gilbert: Er fand: «Es hat gar keine Bedeutung, dass Ihre Bilder aus dem Westen stammen. Sie sind nur Bilder in der Welt, und das ist ebenso östlich wie westlich.» Sehr vernünftig formuliert.

MARTIJN VAN NIEUWENHUYZEN has contributed to several European art journals. He is curator at the Stedelijk Museum in Amsterdam.

REMARKED BLOSSOM

BEMERKTE BLÜTE

Gilbert: We believe that everyone who sees our show will think differently about life. All the young artists here have a hunger for information. A hunger to be artistically free. And they are suffering a lot for that.
They are the ones who are changing China underneath the surface. Not the politicians. They have to follow.
George: If not, they are out of the job.
Gilbert: And the pressure towards modernity is going to be so great here. It's already going on, underneath everything. There's a kind of revolution going on. I don't know what is going to happen.

Gilbert: Wir glauben, jeder, der sich unsere Ausstellung anschaut, denkt nachher anders übers Leben. All die jungen Künstler hier verlangen nach Informationen. Sie verlangen nach künstlerischer Freiheit. Und dafür nehmen sie eine Menge Leiden in Kauf. Sie sind diejenigen, die China verändern, unter der Oberfläche. Nicht die Politiker. Die müssen folgen.
George: Und wenn nicht, sind sie ihren Job los.
Gilbert: Der Druck, sich zu modernisieren, wird unglaublich stark werden. Eigentlich herrscht er schon überall, unterschwellig. Hier geht eine Art Revolution vor sich. Ich habe keine Ahnung, was passieren wird.

George: In the very early days of our careers as artists, we were involved in Eastern thought. We made a small picture, very innocently, with cherry blossom, entitled REMARKED BLOSSOM.
Gilbert: We firmly believe that in the East they like the idea of pure beauty. Extreme beauty. That is not a Western idea today. And the idea of flat colour, the idea of paper.

George: Ganz am Anfang unserer künstlerischen Laufbahn haben wir uns mit östlichem Denken beschäftigt. Wir haben ein kleines Bild gemacht, ganz unschuldig, mit Kirschblüten drauf. Es heisst REMARKED BLOSSOM (BEMERKTE BLÜTE).
Gilbert: Wir sind fest davon überzeugt, dass man im Osten das Konzept der reinen Schönheit schätzt. Der extremen Schönheit. Dieses Konzept gibt es im Westen derzeit nicht. Wie das Konzept der Farbflächen, das Konzept des Papiers.

We are Gilbert and George.
We, as unhappy artists, are very happy to be able to hold this exhibition of our pictures in China.
Our art fights for love and tolerance and the universal elaboration of the individual.
Each of our pictures is a visual love letter from ourselves to the viewer.
This visit has been a human revelation to us. We have never before seen so many good-looking people and Beijing is now our favourite city.

Wir sind Gilbert und George.
Wir als unglückliche Künstler sind sehr glücklich, unsere Bilder in einer Ausstellung in China zu zeigen.
Unsere Kunstwerke kämpfen für die Liebe, die Toleranz und die universelle Weiterentwicklung des Individuums.
Jedes unserer Bilder ist ein bildnerischer Liebesbrief von uns an den Betrachter.
Dieser Besuch war eine menschliche Offenbarung für uns. Wir haben nie zuvor so viele gutaussehende Menschen gesehen, und Peking ist inzwischen unsere Lieblingsstadt.

George: We did not want to be the happy artists enjoying themselves in Beijing, because that is not actually the case. We did not want that to be misread. We are very serious, we are very miserable, it is fantastic to be here. It is complicated.

It is very emotional for us being in this country for the first time, knowing that half the people on the streets have incredibly bloody memories. It is quite amazing tense stuff, knowing that they want to see modern pictures, in the same way as they like modern hotels and modern telephones. All of this exchange is very emotional.

Gilbert: And in the end, if you start analysing what is right and what is wrong, then we would come to the wrong conclusions. I am convinced about that. But to let it all grow, humanise. Without asking too many questions. I think that is much better. If you start to decide yes or no, right or wrong... in the end it would even be wrong. I am convinced.

George: Wir wollten nicht die glücklichen Künstler sein, die sich in Peking vergnügen, denn es war wirklich nicht so. Wir wollten nicht missverstanden werden. Wir sind sehr ernst, und wir sind sehr traurig. Es ist wunderbar, hier zu sein. Und kompliziert.

Es war ein sehr emotionales Erlebnis für uns, zum ersten Mal in diesem Land zu sein und zu wissen, dass die Hälfte der Menschen auf der Strasse unglaublich blutige Erinnerungen in sich tragen. Das ist ziemlich erstaunlich und voller Spannung. Zu wissen, dass sie ebenso moderne Bilder sehen wollen wie moderne Hotels und Telephone. Dieser Austausch ist insgesamt sehr gefühlsbetont.

Gilbert: Und wenn man schliesslich dazu übergeht, zu analysieren, was richtig und was falsch ist, kommt man zu den falschen Schlussfolgerungen. Davon bin ich fest überzeugt. Anstatt alles wachsen zu lassen, menschlicher zu machen. Ohne allzu viele Fragen zu stellen. Ich glaube, das wäre viel besser. Denn wenn man anfängt, Entscheidungen zu treffen, ja oder nein, richtig oder falsch... Am Ende wäre es doch falsch, davon bin ich überzeugt.

George: Maybe China will be a little different because of the exhibition in some way. Reform their tomorrows in some delicate ways.
Gilbert: I am sure our tomorrows will be reformed by our visit here.

George: Vielleicht ändern sich die Dinge in China ein wenig durch diese Ausstellung. Vielleicht kann durch sie die Zukunft hier auf ganz subtile Weise verändert werden.
Gilbert: Ich bin sicher, unsere Zukunft wird durch unseren Besuch verändert.

(Übersetzung: Frank Heibert)